



Renate Moran

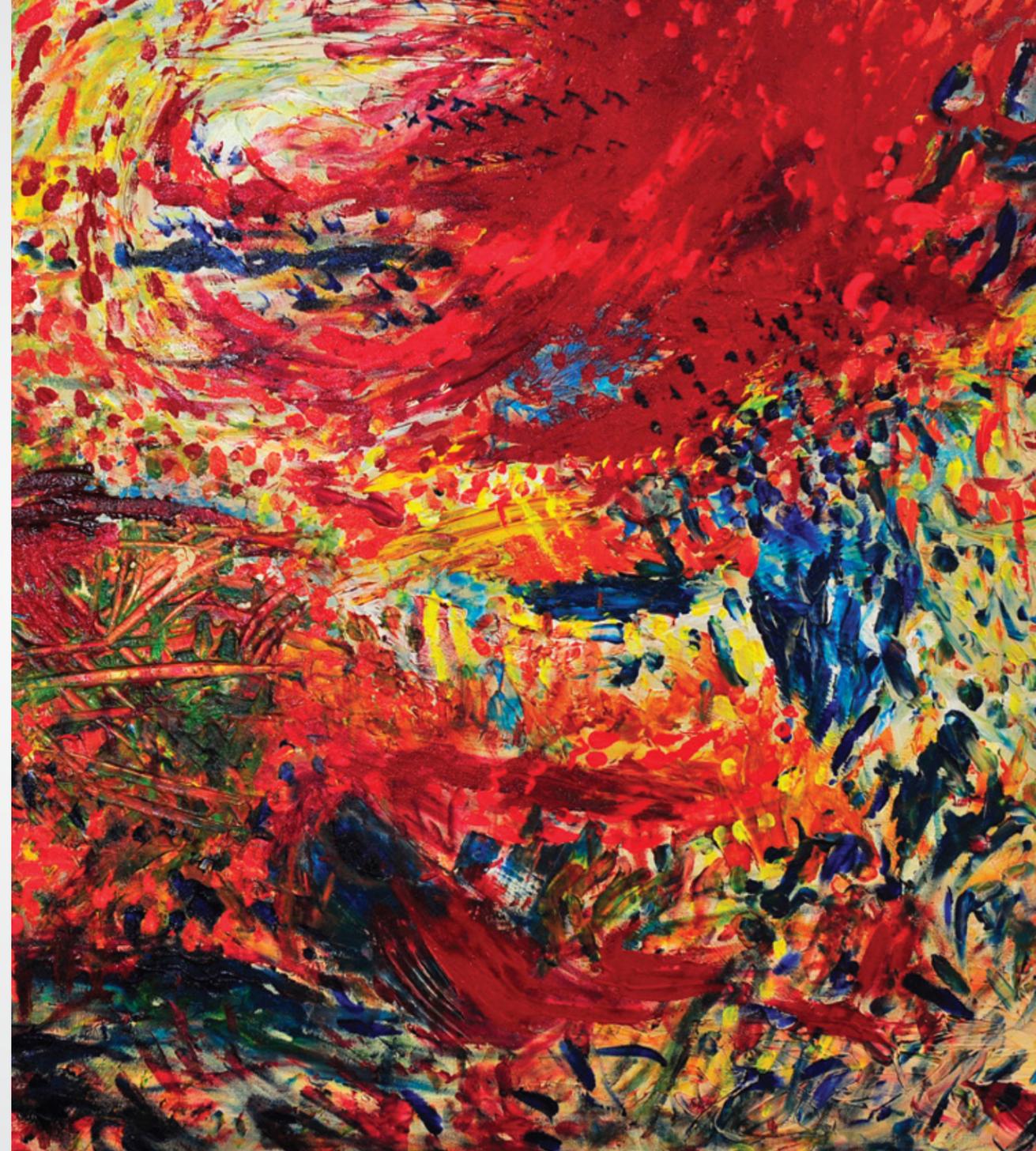
Wurde in Murau/Stmk. geboren und lebt seit 1967 in Linz. Als freischaffende Malerin und Graphikerin ist sie auch Dozentin für diese Techniken, kuratiert Ausstellungen und schreibt über Kunst. Sie studierte Lithographie bei Prof. Alfred Billy an der Kunsthochschule Linz. Renate



Moran erhielt 1996 die Künstlerpunze für Edelmetall und 2014 den Frauen Würdigungspreis Aplausia im Kunst und Kulturbereich. Sie war 2006 - 2014 Mitglied im Kulturbeirat des Landes Oberösterreich und ist seit 2008 Vorsitzende des bsa-art Oberösterreich. Kunstsymposien, Kunstprojekte und Ausstellungen sowie der Aufbau und die Leitung der Lithowerkstätte im Papiermacher- und Druckereimuseum Steyermühl sind wichtige Bestandteile ihrer künstlerischen Organisationsarbeit.

Seit 1982 stellt sie kontinuierlich im In- und Ausland aus.

Renate Morans malerische Umsetzung von Klängen sehr unterschiedlicher Musik kommen ihrer Auffassung von Kunst in der Musik aber auch ihrer Malerei sehr entgegen. Sie will die Unterschiede zwischen ruhigen und gewaltigen Synchronie-Passagen und turbulenten Tonabfolgen im Jazz in ihren Bildern betonen. Österreichische wie auch Musik anderer Länder, verschiedene Stilrichtungen und Epochen beeinflussen ihre Farbskala und ihren Pinselduktus. Renate Moran komponiert eigene farbige Bildklänge.



 **BURN-IN**[®]
zündendes Kunst-Branding

galerie & denkfabrik

Renate Moran | Heribert Jascha
Station XI: Klangwelten

Geräusche & Klänge

BURN-IN Galerie: Ausstellung 1.-30. Dez. 2016
Vernissage 6. Dez. 2016 19:00





Heribert Jascha

Geboren 1943 in Wien studierte Jascha bildende Kunst an der Akademie der Bildenden Künste und Geschichte an der Universität Wien. Er machte seinen Abschluss als Mag.artium an der Meisterschule für Druckgrafik bei Prof. Melcher. Jascha unterrichtete Bildnerische Erziehung und Geschichte an einer Allgemein bildenden Höheren Schule und war Lehrbeauftragter an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Als Lektor für Sozialarbeit ist er an der Fachhochschule Campus Wien tätig. Heribert Jascha ist Ehrenmitglied der Masarykova Akademie der Bildenden Künste Prag. Als freischaffender Graphiker und Maler beschickte er viele internationale Ausstellungen und war Preisträger der Europäischen Grafiktriennale Prag 1991. Seine Werke befinden sich im Privatbesitz und im Kulturamt der Stadt Wien.

Heribert Jascha arbeitet in seiner Malerei mit starken graphischen Elementen und bringt auch kalligraphische Symbolik ein. Das klassische Schwarz wird von ihm genauso bevorzugt wie der Strich als wichtigstes Ausdrucksmittel – ein Hinweis auf seine Affinität zur Graphik. Der Zusammenhang mit Musik und Geräuschen reicht in seinen reduzierten Arbeiten von zeichnerischen Wiederholungen bis zu ganz beruhigtem Flächenklang. In diesem Wechselspiel kann man Striche und Chiffren finden, die von Musikern verwendet wurden, die früher alles per Hand geschrieben haben und bestimmte Zeichen für wiederkehrende Töne verwendeten.



Klangwelten. **Geräusche** & Klänge

Klänge haben neben den visuellen Angeboten immer wieder ihren Platz in der BURN-IN Galerie. Von Free-Jazz bis Pop veranstaltete BURN-IN Vernissagen oder Finissagen, in denen der Musik eine bedeutende Rolle zukam. Zur Ausstellungseröffnung KLANGWELTEN gibt es ein Konzert der Sängerin Daniela Flickentanz und des Pianisten Bernhard Käferböck, die an diesem Abend die hervorragende Akustik der Galerieräume bespielen werden.

Klänge bestehen aus mehr als einer Frequenz, in denen Grundschwingungen und Obertöne enthalten sind, wogegen Geräusche viele verschiedene Frequenzen ohne bestimmtes Frequenzverhältnis enthalten.

MUSIK UND MALEREI. Pinsel und Graviernadel und die Geräusche des Umfelds wirkten sich vielleicht früher auf die Arbeit der bildenden Künstler aus. Abbildungen und Symbole wurden später von musikalischen oder konzertanten Eindrücken beeinflusst. Mit zunehmendem Abstraktionsgrad z.B. bei Kandinsky diente die Musik als Vorbild, indem sie Gefühle durch Noten ausdrückte. Er entwickelte eine Art Grammatik, um gegenstandslos zu arbeiten. Das Hören von Farben und das Sehen von Klängen war die Grundidee. Farbklänge sollten Harmonie- oder Dissonanzgefühle auslösen. Bei Kandinsky wurden musikalische Erlebnisse in abstrakte Farbmuster übertragen und zeitliche Proportionen wiedergegeben.

In der BURN-IN Ausstellung KLANGWELTEN findet man farbige Bildklänge mit Grundfarben und Mischfarben mit viel Bewegung wie auch ruhige malerische Grundschwingungen mit verschiedenen grafischen Frequenzen. Farben und Formales sollen den Betrachter mit ihren Farbklangen berühren.

„Man kann das Zuschauen sehen, aber man kann das Zuhören nicht hören.“

Marcel Duchamp



BURN-IN®

BURN-IN Galerie & Denkfabrik
Argentinierstraße 53 | 1040 Wien | Österreich
+43/1/364 93 16 | art@burn-in.at | burn-in.at

Öffnungszeiten
Di.-Fr. 10:00 - 18:00 Uhr